

IM BLICK **Punkt**

Mitgliederzeitung | Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Östliche Altmark e.V.

16. Jahrgang | Auflage Nr. 55 | 1./2. Quartal 2019

Neues Präsidium stellt sich vor

Stolzer Rückblick auf das Jahr 2018

Henry Dunant Abend

Mit viel Glanz und Gloria

Schüler der Comenius gewinnen

DRK-Schulsanitätswettbewerb in Stendal



Inhalt

- | | | | | | |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------------------------|----------------|---------------------------------------------------------|
| 02 | Titelstory 01 / Teil 01
„Henry Dunant Abend“ | 09 | Jugendrotkreuz
Schulsanitätswettbewerb | 14 - 15 | Tagespflege und
Sozialstation Seehausen |
| 03 | Vorwort | 10 | Jugend, Kinder und Familie
Kinder und Jugendhaus
„Anne Frank“ | 16 - 17 | Bereitschaften
Rettungshundestaffel |
| 04 | Titelstory 01 / Teil 02
„Henry Dunant Abend“ | 11 | Kita „Columbus“
„Amicus“ Bildungs- und
Begegnungsstätte | 18 - 22 | Kurzmeldungen |
| 05 | Neues DRK Präsidium | 12 | DRK-Migrationsberatung | 23 | Blutspende
Ehrenamt / Termine |
| 06 - 07 | Geschichtliches
„Henry Dunant“ | 13 | Senioren
DRK Beratungs- und
Begegnungsstätte | 24 | Kontaktdaten
Wichtige Rufnummern
Impressum |
| 08 | Jubiläum und Abschied
Altenpflegeheim
„Goldener Herbst“
Kinder- und Jugendhaus
„Anne Frank“ | | | | |

IM BLICKPUNKT | Titelstory 01 / Teil 01

Henry Dunant Abend

Auszeichnungen mit Glanz und Gloria

Am 2. November 2018 fand die traditionelle jährliche Auszeichnungsveranstaltung statt. Bevor wir jedoch zum eigentlichen Artikel übergehen, danken wir an dieser Stelle allen ausgezeichneten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern für Ihre Arbeit und Allen, die dazu beitragen, dass dieser Abend rundum gelungen war.

Blutspende | Frau Brigitte Blankenberg, Frau Rosemarie Kramp, Frau Bärbel Mikutta, Herr Jürgen Moll, Frau Karola Prothmann, Herr Reinhard Renne, Frau Nancy Seiffert

Langjährige Mitgliedschaft | Frau Sabine Moll (40 Jahre)

Langjährige Mitarbeit | Frau Angelika Beckmann (30 Jahre), Frau Katrin Schröder (30 Jahre), Frau Gabriela Barth (30 Jahre), Herr Viktor Schellert (20 Jahre), Herr Enrico Schmitt (20 Jahre), Frau Manuela Brose (20 Jahre)



Deutsches Rotes Team

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER
HELFERTEAM ZU VERSTÄRKEN.

Ehrenamtliche Arbeit | Frau Gabriela Bartels, Herr Dr. Joachim Becker, Frau Marlies Duffe, Frau Corinna Hein, Herr Dieter Hundt, Frau Dr. Erika Lischka, Frau Manuela Müller, Herr Fabian Nöldner, Frau Karin Pahling, Frau Simone Pirangelo, Frau Susanne Plönnigs, Frau Juliane Reinholz, Frau Dietlind Sawatzki, Frau Susanne Schmidt, Frau Barbara Schmitt, Frau Ingrida Taurorat

Besondere Arbeitsleistung | Frau Ines Ahrens, Frau Ines Beyer, Frau Nataliya Born, Frau Doris Ehrhardt, Frau Stefanie Geisler, Frau Gisela Heuer, Frau Kerstin Jurczyk, Frau Evelyn Merkert, Frau Dörte Muhl, Frau Ines Radler, Frau Ines Ranke, Frau Petra Richter, Frau Andrea Rödling, Frau Regine Rosner, Frau Anja Scholz, Frau Sandy Schulz, Frau Heike Schwöbel, Frau Dorothea Steinecke, Frau Christel Todte, Frau Franziska Wydmuch, Frau Ute Ziemann

... weiter auf Seite 04

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Rotkreuzler

zugegeben, es ist schon etwas länger her, dass ich an dieser Stelle über die aktuellen Entwicklungen berichten konnte. Zukünftig wollen wir Ihnen die Mitgliederzeitung wieder wie gewohnt zukommen lassen.

Viel ist seit der letzten Ausgabe im Herbst 2018 im Kreisverband Östliche Altmark e.V. passiert. Auf dem vergangenen Henry Dunant Abend im November 2018 wurden all jene ausgezeichnet, die sich haupt- und ehrenamtlich mit uns engagieren. Zum Beginn des Jahres wurde das neue Präsidium gewählt und Dr. Dieter Denck als langjähriger Präsident verabschiedet. Seit 1972 war er Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes, wurde 1995 Vorsitzender des Ortsvereins Stendal und 2002 Präsident des Kreisverbandes. Seitdem hatte er sich für die stetige Eigentumsschaffung an Grundstücken und Immobilien eingesetzt, wodurch der Kreisverband von Pachten entlastet wurde. Nicht zu vergessen ist sein Engagement während der Flutkatastrophe im Jahr 2013. Als ein Drittel des Landkreises nicht mehr erreichbar war und viele Beschäftigte und Ehrenamtliche im Einsatz waren, sorgte Dr. Dieter Denck als Präsident für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes. Seit 2017 ist der Kreisverband mit Qualitäts- und Energiemanagement zertifiziert, auch ein Ergebnis, dessen Erstreben Dr. Dieter Denck erst möglich machte.

Unserem Anspruch, bedarfsgerechte Betreuung vor Ort zu schaffen sind wir auch in diesem Jahr nachgekommen. Anfang Mai erst wurde die Tagespflege und Sozialstation in Seehausen eröffnet. Beides haben wir unter einem Dach vereint. In der Zukunft liegt noch die Eröffnung unserer neuen Kita in Hohenberg-Krusemark. Hier sind wir sicher, schon bald von lachenden Kinderaugen zu schreiben.

Auch in Zukunft wird der Kreisverband auf gut ausgebildete Fachkräfte in der Kinder- und Jugendbetreuung sowie in der Pflege angewiesen sein. Als einer der größten Arbeitgeber der Region präsentierte sich der Kreisverband mit seinen Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten Schülerinnen und Schülern umliegender Schulen. Von wegen, soziale Berufe seien nichts für die jungen Leute. Die Freude mit Menschen zu arbeiten, sie zu fördern und zu unterstützen ist nach wie vor ein Berufsfeld, das auf großes Interesse stößt.

Neu in dieser Ausgabe ist auch, dass wir uns erstmals mit unseren Wurzeln auseinandersetzen. In dieser und den nachfolgenden Ausgaben lesen Sie, wie der Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant seine Vision von einem menschlichen Umgang miteinander umsetzte und wie sein Wirken bis heute weiterlebt. Seien Sie gespannt!

Viel haben wir in diesem Jahr schon geschafft und noch vieles gilt es zu erreichen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unserer neuen Ausgabe unserer Mitgliederzeitung.



Ihr
Ihr Frank Latuske
Vorstandsvorsitzender

Verraten Sie es weiter: ab nur 1,50 Euro im Monat bewirken Förderer mit einem kleinen Beitrag etwas richtig Großes! Helfen Sie den Menschen unserer Region, werden Sie DRK Fördermitglied.

Henry Dunant Abend

Mit viel Glanz und Gloria durch den Abend

Am 2. November 2018 fand die traditionelle jährliche Auszeichnungsveranstaltung, welche den Namen des Gründers „Henry Dunant“ trägt, statt. Wurde dieser besondere Abend sonst immer in Stendal durchgeführt, so ist diese Tradition im vergangenen Jahr gebrochen worden. Zahlreiche ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter sind der Einladung des Präsidiums gefolgt und betreten gespannt den „Königin Luise“ Saal des Schlosshotels Tangermünde.

Tangermünde | Eröffnet wurde der Abend vom Präsidenten des DRK Kreisverbandes Östliche Altmark e. V., Herrn Dr. Denck. Dieser dankte allen Anwesenden für ihre Arbeit. „Was wir geleistet haben, kann sich sehen lassen.“ In bewährter Tradition führte Moderatorin Conny Walnsch wortgewandt durch den Abend. Sie holte dann auch gleich den ersten Redner an diesem Abend zu sich auf die Bühne.



Ehrenamtskoordinator Enrico Schmitt berichtete aus der Arbeit des Jugendrotkreuzes, besonders aus den Erlebnissen der Jugendfahrten nach Holland, die in diesem Sommer bereits zum 20. Mal stattfanden. Zur Anschaulichkeit hatte er Fotos aus den letzten beiden Jahrzehnten mitgebracht. Im Anschluss wurden die vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen ausgezeichnet, die sich über das gesamte Jahr mit ihrem Engagement für das Deutsche Rote Kreuz eingesetzt haben. Für ihre ehrenamtliche Arbeit und 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Personalleiterin Sabine Moll ausgezeichnet. Sabine Moll engagiert sich seit vielen Jahren bei der Blutspende und gewährte später am Abend den Gästen noch einen ausführlichen Einblick, was hinter den Kulissen der Blutspende passiert.

Zum ersten Mal wurde auch die Arbeit des Präsidiums gewürdigt und ausgezeichnet.

Die langjährigen Präsidiumsmitglieder Dr. Larissa Neumann und Dr. Dieter Denck, welche ihr Leistungen auch ehrenamtlich für den Kreisverband über Jahre hinweg erbringen, bekamen Urkunden, Medaillen sowie ein Präsent und eine Rose überreicht.

Auch Wilfried Raup und Dr. Jörg Joachim Kronenberg wurden ausgezeichnet, konnten aber leider nicht an diesem Abend dabei sein.

Zur Einstimmung auf die anzahlmäßig größte Auszeichnungsrunde sprach Andrea Rödling, Einrichtungsleiterin des Wohnheimes in Kehnert, über ihre Arbeit. Sie gab einen Einblick in den Alltag der Bewohner. Das DRK betreibt das Wohnheim für mehrfach geschädigte Alkoholiker seit dem 01. April 1996. Ein strukturierter Tagesablaufe sowie Arbeits- und Beschäftigungstherapien sollen diese Bewohner und Bewohnerinnen zur selbstständigen Lebensführung motivieren und den Körper und die Psyche stabilisieren. Andrea Rödling selbst wurde im Anschluss für ihre besondere Arbeitsleistung geehrt und 20 weitere Angestellte konnten gemeinsam mit ihr diese Auszeichnung vom Präsidium und Vorstand entgegen nehmen.

Die musikalische Umrahmung der Festveranstaltung übernahmen eine Sängerin und ein Musiker des Theaters der Altmark. Gemeinsam mit den Zuhörern gingen sie auf eine Reise durch 50 Jahre Musikgeschichte. Für das Verwöhnprogramm der Gaumen sorgte das Team vom Schlosshotel Tangermünde, welches ein leckeres Buffet auftrichtete.

Verfasst: Gesine Reinhardt und Grit Schultz



Frank Latuske (Vorstandsvorsitzender) übergibt Karin Pahling ihre Urkunde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit

Neues Präsidium stellt sich vor

Stolzer Rückblick auf das Jahr 2018

Stendal | Der DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. tagte am 19. Januar 2019 in Stendal und wählte das neue Präsidium, das die Geschicke des Kreisverbandes für die nächsten vier Jahre leitet. Die 51 Delegierten, die stellvertretend für alle Mitglieder des Kreisverbandes stehen, bestimmten mit insgesamt 347 gültigen Stimmen die neuen Mitglieder.

Grund zur Freude gaben neben dem ausgeglichenen Haushalt vor allem die vielen gemeisterten Herausforderungen, denen sich der Kreisverband im vergangenen stellte. Den Jahresrückblick nahm Präsident Dr. Dieter Denck zum letzten Mal vor – er hatte sich nicht mehr als Kandidat für das Amt des Präsidenten aufstellen lassen. Auf seine emotionale Abschiedsrede folgte tosender Applaus seitens der Delegierten.

Der kaufmännische Leiter, Thomas Legde, erläuterte den Jahresabschluss für das Jahr 2017 und Victor Schellert, zuständig für das Controlling, präsentierte den Haushaltsplan für das Jahr 2019. Dieser zeigt deutlich, welche Aufgaben vor den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreisverbandes stehen.

Dr. Dieter Denck, engagierter Präsident der letzten 20 Jahre wurde unter viel Applaus verabschiedet. Ihm gilt ein großer Dank für die Arbeit der vergangenen Jahre.



Vorstand ab 2019 – begonnen mit der 2. Person von Links, da Herr Dr. Dieter Denck (ganz links) nicht mehr zum Präsidium gehört:

Jörg Hellmuth (Präsident); Liane Bischoff (Mitglied Präsidium); Wilfried Raup (Stellv. Präsident); Björn Niemeyer (Schatzmeister); Ninette Collatz (Justiziar); Peggy Langer (Kreisbereitschaftsführerin); Charlene Leppich (Kreisleiterin Jugendrotkreuz).

Auf dem Bild fehlen: Frau Dr. med. Larissa Neumann (Kreisverbandsärztin); Frau Cornelia Bossert (Kreisleiterin Wasserwacht) und Dr. Matthias Krauß (Wohlfahrts- und Sozialarbeit). Sie waren am Tag der Wahl leider verhindert.



Am Ende resümierte der neugewählte Präsident, Jörg Hellmuth: „Eine erfolgreiche Ära geht zu Ende. Für die Zukunft sind wir gewappnet – nehmen wir die Herausforderung an.“

Das neue Präsidium setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------------------------------------|-------------------------------|
| Präsident: | Herr Jörg Hellmuth |
| Stellv. Vorsitzender: | Herr Wilfried Raup |
| Justiziar: | Frau Ninette Collatz |
| Schatzmeister: | Herr Björn Niemeyer |
| Mitglied des Präsidiums Sozialarbeit: | Herr Dr. Matthias Krauß |
| Kreisverbandsärztin: | Frau Dr. med. Larissa Neumann |
| Mitglied des Präsidiums Öffentlichkeitsarbeit: | Frau Liane Bischoff |
| Kreisbereitschaftsführung: | Frau Peggy Langer |
| Kreisleitung Wasserwacht: | Frau Cornelia Bossert |
| Kreisleitung Jugendrotkreuz: | Frau Charlene Leppich |

Verfasst: Grit Schultz und Gesine Reinhardt

Henry Dunant - Etappen seines Lebens – Sein Wirken bis heute

Von seiner Geburt bis zur Schlacht von Solferino – soziales Ehrenamt junger Leute heute

In dieser und den folgenden Ausgaben werden wir uns je einer Station aus dem Leben von Henry Dunant, Gründer des Roten Kreuzes widmen. Seine Visionen sind bis heute Grundpfeiler unserer täglichen Arbeit. Junge Rotkreuzler führen sein Werk fort.

Die Familie Dunant stammte aus Genf. Sein Vater Jean-Jaques Dunant war Kaufmann und gehörte zum sogenannten Conseil Représentatif der damaligen Legislative der Stadt. Seine Mutter Anne-Antoinette Dunant-Colladon war die Tochter des Leiters des Genfer Krankenhauses, Henri Colladon. Die Mutter Dunants war zeit ihres Lebens für die Armen und Schwachen tätig, obgleich sie selbst lange schwer krank war und das Bett hüten musste. Dieses Engagement legten die Eltern den Kindern Jean-Henri, Sophie-Anne, Daniel, Marie und Pierre-Louis in die Wiege.

Helfen lag ihm im Blut.

Seine Kindheit verbrachte Henri Dunant, wie er damals noch hieß, in der aufsteigenden Metropole Genf. Damals schon eine Universitätsstadt, stieg sie weiter auf zu einem wahren Zentrum zeitgenössischer Kunst und europäischer Kultur. Gleichzeitig bildete die Stadt das industrielle Zentrum der Schweiz.

Das Europa, in dem der Junge Henry aufwuchs, war geprägt von Adel, gesellschaftlicher und sozialer Klassifizierung nach Stand. Die Bürger seiner Geburtsstadt Genf waren vereinnahmt von den Ideen des Reformators Johannes Calvins. Sein gesellschaftliches Bild sah so aus, dass Gott den Fleiß ehrt und Nichtstun bestraft. Besonders die arme Bevölkerung wurde damit abgestraft, dass sie selbst Schuld sei für ihre missliche Lage. So stiegen mit Beginn der Industrialisierung die Zahlen der Hungernden, Obdachlosen und Waisen in der Stadt. Maschinen übernahmen zunehmend öfter die mühseligen Arbeiten, die bis dahin noch die malochende Bevölkerung in Lohn und Brot gehalten hatte.

Henry Dunant soll ein sehr empfindsames Kind gewesen sein, mit einem großen Hang zu Gerechtigkeit. Oft begleitete der Junge seine Mutter bei ihren Besuchen der Familien in den verarmten Stadtvierteln. Bei einer Reise mit seinem Vater nach Toulon musste Henry Dunant

mitansehen, auf welche grausame Art und Weise Strafgefangene behandelt wurden. Es muss ein prägendes Erlebnis im jungen Leben des späteren Gründers des Roten Kreuzes gewesen sein. Schon früh begriff er, dass ein Einzelner nichts gegen das Elend der weiten Bevölkerung ausrichten kann. Er war ein begabter Schüler. Er beherrschte unter anderem mehrere Sprachen.

Weniger enthusiastisch dagegen war Henri Dunant, wenn es darum ging seinen Schulabschluss fertig zu machen. Zweimal fiel er durch, ehe er mit 14 Jahren Privatunterricht bekam. Als er das neunzehnte Lebensjahr erreichte, begann er, dem Wunsch des Vaters folgend, eine Lehre als Bankkaufmann. Er beendete diese Ausbildung erfolgreich und blieb Angestellter.

Zu jener Zeit begann Henry Dunant sich verstärkt gesellschaftlich zu engagieren. So trat er 1846 der Gesellschaft für Almosenspenden bei und 1847 der Donnerstags-Vereinigung. Neben der Studie der Bibel besuchten die Mitglieder dieser Vereinigung regelmäßig Hungernde und Kranke, um ihnen aus der Bibel zu lesen.

Henri Dunant änderte im Jahr 1854 seinen Vornamen zu Henry um. Grund dafür war, dass unter den vielen in der Region wohnenden Dunant's eine Dame namens Henri Dunant lebte. Mit der er nicht verwechselt werden wollte.

Die Kolonialisierung führt Dunant nach Algerien

Die Kolonialisierung Algeriens durch Frankreich führte dazu, dass der mittlerweile erwachsene und erfolgreiche Geschäftsmann Henry Dunant von zwei Kunden der Bank, bei der er angestellt war beauftragt wurde in die Gegend um Sétif zu reisen, um dort zehn Dörfer für Landarbeiter aus der Westschweiz zu errichten. Auf dieser Reise erlebte Henry Dunant, wie die dortigen Investoren immer reicher und die arbeitende Bevölkerung bis aufs Mark ausgenutzt wurde.



Henry Dunant selbst handelte mit Waren wie Haifisch, Holz oder Getreide. Er bewarb sich um eigenes Land, auf welchem er eine Mühle bauen wollte, die das Getreide zu Mehl verarbeitet. Dieses sollte dann ins Ausland exportiert werden. Dafür erhielt er von Verwandten und Bekannten aus der Heimat ein stattliches Startkapital von einer halben Million Schweizer Franken.

Doch das zuständige Ministerium in Paris wies Dunant zu wenig Land und Wasservorkommen zu, sodass die Mühle nicht die Rendite abwarf, die Dunant seinen Geldgebern versprochen hatte. Ein Umstand der ihm in seinem Leben noch viel Kummer bereiten sollte. Da ihm das Ministerium nicht die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellte, ließ Dunant seine Verbindungen spielen. So reiste er mit der Absicht, die Genehmigung für mehr Land und Wasser einzuholen, dem damaligen französischen Kaiser Napoleon, dem dritten hinterher. Dieser hielt sich in Solferino, in Oberitalien auf, wo er den Befreiungskrieg des Königreichs Piemont-Sardinien vom Kaisertum Österreich unterstützte.

Das Jugendrotkreuz macht Dunants Visionen Wirklichkeit. Den Hilflosen zu helfen, das ist der Ansatz, den die jungen Rotkreuzler heute weiter in die Welt hinaustragen. Das Jugendrotkreuz ist Förderer junger engagierter Menschen und Jugendhilfsorganisation in einem. Das breite Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Interesse haben, Kenntnisse in der Ersten Hilfe zu erwerben oder Sanitätsdienste zu übernehmen.

Dabei soll der Spaß nie zu kurz kommen. Zahlreiche Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen machen das Jugendrotkreuz zu einem attraktiven Anlaufpunkt für die jüngsten Engagierten.

20 Jahre Ferienfreizeit im Kreisverband

Gemeinsame Ausflüge wie nach Holland oder Wettbewerbe zu Erster Hilfe und Rettungsschwimmen sind nur einige der vielen Angebote rund um das Jugendrotkreuz. Gerade eben erst hat der Schulsanitätswettbewerb im Landkreis stattgefunden und die Sekundarschule Comenius Stendal hat gewonnen und durfte weiter zum Landeswettbewerb, wo die Schülerinnen und Schüler nochmals den siebten Platz belegten. In der Ferienzeit wartet stets ein abwechslungsreiches Ausflugsprogramm auf die jungen Rotkreuzler.

Dieses Jahr, so freuen sich die Organisatoren, können seit 20 Jahren Ferienfreizeiten angeboten werden. Ein Jubiläum das aufwendig vorbereitet wird. Derzeit sind mehr als 300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Mitglied beim Jugendrotkreuz des Kreisverbandes im Alter von 6 bis 27 Jahren. Sie engagieren sich an ihren Schulen, in Arbeitsgruppen oder in den wöchentlichen Gruppenstunden am Mittwoch von 17 - 18:30 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle.

Bei jedem Treffen wird ein neues Thema behandelt. Oft bringen die Kinder und Jugendlichen selbst Vorschläge, wie etwa eine Notrufübung oder Umgang von Gleichaltrigen mit einer Behinderung mit.

Neben der Jugendrotkreuzorganisation in Stendal bietet die Jugendrotkreuz-Wasserwacht in Havelberg weitere Angebote wie etwa das Rettungsschwimmen an. Das Jugendrotkreuz als Nachwuchsförderer des Deutschen Roten Kreuzes führt Kinder und Jugendliche spielerisch und interaktiv an die Arbeit des Roten Kreuzes heran. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Das diesjährige Motto des Jugendrotkreuzes ist „Was geht mit Menschlichkeit“. Henry Dunant hat es vorgemacht, Menschlichkeit bedeutet zu helfen. Das Jugendrotkreuz freut sich immer über neue Mitglieder, die diesen Grundsatz leben und erfahren wollen.

In unserer nächsten Ausgabe:

„Die Kolonialisierung führt Dunant nach Algerien“
 „Vom Augenzeugen zum Sanitäter – Was die Erste Hilfe heute kann“

Verfasst: Franziska Schütz

Sportgruppe feiert Vierjähriges

Altenpflegeheim „Goldener Herbst“

Tangermünde | Seit vier Jahren leiten Christine Ahl, Vorsitzende des Tangermünder Ortsvereins des DRK und Lea Kienker, Ergotherapeutin im DRK-Altenpflegeheim „Goldener Herbst“ die Seniorensportgruppe.

„Muskeltraining in Gemeinschaft macht einfach mehr Spaß als alleine zu üben“ resümierte Christine Ahl über die vergangenen Jahre. Mit einem Glas Sekt wird auf die gemeinsamen vier Jahre Sport angestoßen. Ortsvereinsvorsitzende Christine Ahl wünscht noch viele Jahre Freude und Spaß.

Verfasst: Gesine Reinhardt, Mitgliederverwaltung



Lea Kienker und Christine Ahl schneiden die Geburtstags-torte gemeinsam an.

Dorle, du wirst uns fehlen!

Kinder- und Jugendhäuser „Anne Frank“

Tangermünde | Das Gedicht war ein Versuch in Worte zu fassen, was eigentlich nicht in Worte zu fassen geht. Nur Tränen des Abschieds aber auch der Freude können beschreiben, was es bedeutet eine langjährige Kollegin in den Ruhestand zu verabschieden.

Und genau so hat es sich zugetragen, als Erzieherin Dorothea Steinecke nach unglaublichen 47 Arbeitsjahren in der Kinder- und Jugendeinrichtung von ihrem Team und der Einrichtungsleitung verabschiedet wurde.

Am 1. September 1972 begann Dorothea Steinecke ihre Ausbildung im damaligen Kleinstkinderheim in Tangermünde. Zur Wendezeit ging das Heim in die Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes über - mit der Folge der Dezentralisierung der einzelnen Gruppen. Seit 2016 befinden sich die DRK Kinder – und Jugendhäuser wieder auf einem Gelände mit besten Möglichkeiten für die zu betreuenden Kinder und Jugendlichen.

„Frau Dorothea Steinecke war uns immer eine sehr geschätzte Mitarbeiterin.“

**Der Renteneintritt ist was Schönes
denn nun kannst du Dich verwöhnen.
Tu und lass was Dir gefällt
Das sei hier mal klar gestellt.
Lang warst Du dafür sehr fleißig
Und auch ausgesprochen zuverlässig.
Gesund bleiben ist jetzt die Devise...**

Sie wurde von Einrichtungsleiterin Birgit Schleinig und ihrem Team mit einem auf sie zugeschnittenen Gedicht, zahlreichen Blumen und einer selbstgebackenen Torte mit der Aufschrift „Juchhu Rente“ tränenreich verabschiedet.

Beim gemütlichen Frühstück wurden noch einmal in nahen und fernen Erinnerungen geschwelgt, wo die Tränen des Abschieds in Tränen des Lachens übergingen. Von Herzen wollen wir unseren Dank unserer „Dorle“ aussprechen und wünschen ihr für die Rente das allerbeste. Verfasst vom Team des Kinder- und Jugendhäuser Tangermünde.

Schüler der Comenius gewinnen

DRK-Schulsanitätswettbewerb in Stendal



Stendal | Zahlreiche Schulkinder mit ihren Betreuern, ehrenamtliche Helfer und Mitarbeiter des DRK Kreisverbandes haben sich am Samstag, den 4. Mai 2019 auf den Stadtseewiesen in Stendal eingefunden, um den alljährlichen Wettkampf im Schulsanitätsdienst auszutragen und den Weltrotkreuztag zu feiern.

An mehreren Ständen rund um den Stadtsee und im Stendaler Tierpark testeten die Vertreter der 13 Arbeitsgemeinschaften „Junge Sanitäter“ aus verschiedenen Schulen des Landkreises Stendal ihr Wissen in Erster Hilfe und in der Historie des Deutschen Roten Kreuzes. So wurden zum Beispiel echte Notfälle nachgestellt, in denen die Kinder und Jugendlichen Erste Hilfe korrekt anwenden sollten. Gestartet wurde in zwei Leistungsstufen, um die Kinder auf den unterschiedlichen Wissensständen abholen zu können und einen gerechten Wettkampf zu ermöglichen. In diesem Jahr konnte das Team der Comenius Ganztagschule Stendal den Siegerpokal mit nach Hause nehmen. Diese Mannschaft vertrat den Landkreis Stendal dann auch am 18. und 19. Mai 2019 beim Landeswettbewerb. Hier belegten sie nochmal den siebten Platz.

Parallel zum Schulsanitätswettbewerb gab es auf den Stadtseewiesen ein buntes Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein. Hier präsentierte sich der DRK Kreisverband Östliche Altmark e. V. anlässlich des Weltrotkreuztages mit seinen Bereitschaften und Ständen an denen die Leistungen des Kreisverbandes aufgezeigt wurden. Bastel- und Imbissstände und ein Verkaufsstand des Wohnheimes „Am Seeberg“ Kehnert sowie Vorführungen der DRK Rettungshundestaffel sind nur einige Angebote, die Jung und Alt unterbreitet wurden.

Zu einem Höhepunkt zählte der Auftritt der Bewohner des DRK Wohnheimes „Am Seeberg“ aus Kehnert. Unter sichtlich viel Spaß für Künstler und Zuschauer führten sie das Märchen von Hänsel und Gretel neu interpretiert auf. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Osterburger Band „No Limit“, die trotz kalter Temperaturen den Zuschauern mit ihrem Repertoire einheizte.

Der DRK Kreisverband bot den anwesenden Gästen auch die Möglichkeit an, einen neuen Sanitätskasten für das Auto zu erwerben oder den vorhanden von den anwesenden Fachleuten überprüfen und generalüberholen zu lassen.

Auf einem portablen Soccerfeld wurde ein Fußballturnier ausgetragen, an welchem sich 6 Mannschaften beteiligten.

Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationen waren mit Feuereifer bei der Sache und ermittelten das beste Team unter sich. Am Ende bekamen alle Teilnehmer eine kleines Präsent, Urkunden und die Siegermannschaft einen Pokal. Auch ein Fairplay-Pokal wurde ausgelost.

Die Organisatoren danken allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfern, der Countdown Group für die Moderation und Betreuung, der Altmärker Fleisch- und Wurstwaren GmbH Stendal, dem Wohnheim aus Kehnert und den Erziehern der Kita Columbus Stendal für die Mitwirkung und das Gelingen der Veranstaltung.

Verfasst: Gesine Reinhardt



Die Gewinner des diesjährigen Schulsanitätsdienstwettbewerbes, die Ganztagschule Comenius aus Stendal



Unter fachlicher Anleitung wird der Verband angelegt.

Mit Herz und Seele in die Kletterwand

Kinder und Jugendhäuser „Anne Frank“

Breitenbrunn | Im Mai konnten wir Dank finanzieller Unterstützung der „Hugo Meyer – Nachfahren – Stiftung“ unser erlebnispädagogisches Projekt „Grenzerfahrung“ im Sportpark Rabenberg (Erzgebirge) durchführen.

10 Mädchen und 10 Jungen aus den DRK Kinder- und Jugendhäusern Tangermünde und Tangerhütte verbrachten wieder je 4 Tage im Sportpark, an der Kletterwand, mit Fußball, Schwimmen, bei Zumba – Stunden und hatten viel Spaß.

Im Vordergrund stand das Klettern an der 12 m hohen Wand. Es ist jedes Mal auch für mich wieder ein Erlebnis und versetzt mich und mein Team in Erstaunen, was unsere Kinder und Jugendlichen dort an der Kletterwand leisten und schaffen. Die glücklichen und strahlenden Augen entschädigen uns für all den Stress bei den Vorbereitungen und der Durchführung.

Beim Klettern sind die Kinder und Jugendlichen „emotional geladen“ was auch beabsichtigt ist. Die Reiz- und Reaktionsmuster treten in dieser Situation unmittelbar und deutlicher hervor, als im Alltag. Auf höchst authentischer und ungefilterter Weise erleben sie Angst und Bedrohung, erfahren aber auch eigene Kompetenzen, Fähigkeiten, Mut und Vertrauen. Unsere therapeutische Richtung steht unter dem Motto „Wahrnehmen was wirklich ist“.

Bei der täglichen Einzelauswertung am Abend wurden die jeweiligen Ziele und deren Erreichung von den Teilnehmern reflektiert und gemeinsam besprochen, was das Ganze für den Alltag bedeuten könnte.



**Deutsches
Rotes
Danke**

WEIL DU HILFST, GEHT ES ANDEREN BESSER.

Das Miteinander der Kinder und Jugendlichen, die aus verschiedenen Gruppen kommen und sich dazu kaum kennen, ist beachtlich. Sie motivieren sich gegenseitig, freuen sich gemeinsam über Erfolge und trösten sich gegenseitig. Diese Erfahrung ermöglicht ihnen unter anderem wieder Vertrauen zu anderen Menschen aufzubauen.



Die Kinder konnten ihre Fähigkeiten an der Wand austesten.

„Ich vergesse alles um mich herum und konzentriere mich voll auf die Wand. Und ich habe meinen Spaß dabei.“, sagt ein Junge. Ein anderer stimmt ihm nickend zu und sagt „Ich kann mich richtig gut auspowern beim Klettern. Und kann verschiedene Wege nach oben nutzen.“

Mit viel Spaß und Freude bezwangen die Mädchen und Jungen die Kletterwand und konnten sich in den Schwierigkeitsgraden immer wieder steigern. Ob nun mit verbundenen Beinen, beim Speed-Klettern oder am Überhang, auf die gezeigte Leistung waren alle stolz. „Wenn man oben angekommen ist und die Decke angeschlagen hat, dann ist man sehr stolz auf sich selbst.“

Fazit: „Das Klettern und die anderen sportlichen Aktivitäten haben in Rabenberg total viel Spaß gemacht. Das einzige was blöd war, ist, dass wir alle extremen Muskelkater hatten.“

Verfasst: Birgit Schleinig, Einrichtungsleiterin der Kinder- und Jugendhäuser „Anne Frank“

Kinderolympiade „David gegen Goliath“

Kita „Columbus“

Stendal | Zwischen Wasserspielen und bei sommerlichen Temperaturen erprobten sich Kinder und Eltern bei der ersten Kinderolympiade.

Im Wettstreit mit und gegen die Eltern zeigten alle Kinder großen Ehrgeiz und eiferten mit den Großen mit. Das pädagogische Team baute ein Parkour mit verschiedenen Stationen auf. So konnten die Kinder mit Wasserspritzen auf Büchsen schießen, während die Eltern für den benötigten Wasserdruck pumpen mussten und dabei ordentlich ins Schwitzen kamen.

Des Weiteren konkurrierten die Eltern und Kinder bei einem Hindernislauf, bei dem sie Wasserbehälter schnellstmöglich befüllen mussten, um so den Sieg gegen die Großen davon zu tragen. Unterstützt und versorgt wurde die Kinderolympiade von dem Förderverein Columbus Kids e.V. mit kalten Getränken sowie Kuchen.

Im Anschluss verbrachten alle Familien gemeinsam den Nachmittag und genossen das Beisammensein bei bestem Wetter.

Verfasst: Danny Almeida Aguila, Leiter der Kita Columbus



An verschiedenen Stationen konnten die Kinder ausprobieren, was ihnen Spaß macht.

Meeresrauschen an der Ostsee

„Amicus“ Bildungs- und Begegnungsstätte

Das erste Mal am Meer in Deutschland. Ein lang gehegter Wunsch ging für 15 Integrations- und Familienlotsinnen in Erfüllung, als sie nach Warnemünde zur Ostsee fahren durften. Da jede Teilnehmerin, Mutter von 3-6 Kindern ist, galt es, die Papas und Freunde für die Betreuung der Kinder einzuspannen.

In Warnemünde gab es dann vieles zu entdecken. Der große Überseehafen, der Alte Strom, der Leuchtturm, die Mole, die Altstadt, die vielen großen Passagierschiffe und Fähren, der große Strand und das saubere Ostseewasser ließen die Augen der Frauen bei sommerlichen Temperaturen und viel Sonnenschein leuchten. Einige Mutige badeten sogar bei 15 Grad Wassertemperatur.

Dieses besondere Erlebnis, auch vor dem Hintergrund, einmal – für fast alle Frauen der erste Tag – im Familienleben ohne die täglichen Verpflichtungen sein zu dürfen, war überwältigend. Diese kleine Pause zum Kraftschöpfen, Erholen und einfach nur Durchatmen war das Highlight im laufenden Jahr.

Die Teilnehmerinnen des Bundesprogrammes „Menschen stärken Menschen“ bereiteten die Exkursion mit kleinen Kurzvorträgen über verschiedene Sehenswürdigkeiten intensiv im Sprachkurs vor. Die Präsentation des Erlebnisse, Eindrücke und Erfahrungen erfolgte im Nachgang in den Kursen.

Verfasst: Ines Ranke, Leiterin „Amicus“



Die jungen Migrantinnen erlebten einen familienfreien Tag am Strand von Warnemünde.

Kinder siegten beim Unihock Turnier

DRK Migrationsberatung

Bittkau | Im April fuhren Kinder aus Afghanistan und Syrien auf Einladung der Mobilen Jugendarbeit zu einem Unihock-Turnier. Für die Jungen und Mädchen, welche regelmäßig die Begegnungsstätte "Amicus" in Stendal besuchen, war diese Sportart absolutes Neuland. Fünf Mannschaften aus verschiedenen Ortschaften gingen unter den Teamnamen Kecks, Pink Panther, Elbgirls, Paris und Juventus an den Start.

Auf dem Rasenplatz war es für die Stendaler nicht so einfach, sich mit Hockeyschläger und Ball vertraut zu machen. Doch mit jedem Spiel wurden sie routinierter und hatten viel Spaß am Wettkampf. Am Ende des lustigen Turniers standen die Spieler vom Team Pink Panther als Sieger fest, gefolgt von der Mannschaft Kecks. Den dritten Platz belegte die Stendaler Mannschaft Paris, auf Platz vier kam das Team der Elbgirls vor Juventus.

Jeder Spieler ging mit einer Medaille nach Haus, doch der wichtigste Preis war der Fair Play Pokal, welcher einstimmig und verdient an die Mädchen vom Team Elbgirls ging.

Zum Abschluss wurde noch gemeinsam gegrillt, es gab Zeit für Gespräche und zum gegenseitigen Kennenlernen. Diese regelmäßigen Veranstaltungen von Einheimischen und Kindern mit Migrationshintergrund sind sehr wichtig, um gegenseitiges Verständnis und Achtung voreinander zu entwickeln, andere Kulturen kennenzulernen und zu verstehen und natürlich Vorurteile abzubauen.

Vielen Dank an Christin Genz, mobile Jugendarbeit, für die Einladung, dem Jugendclub Bittkau und dem Netzwerk „Integration durch Sport“.

Verfasst von Anke Hartel.



Kinder unterschiedlicher Nationen zeigten beim Unihock-Turnier Teamgeist.

Wir stellen uns vor

DRK Beratungs- und Begegnungsstätte für Senioren in Tangermünde

Tangermünde | Jeden Dienstag und Mittwoch haben Senioren zwischen 8 bis 11 Uhr in der Robert-Schumann-Straße 9-10 in Tangermünde Zeit zum gemeinsamen Austausch und Freizeitvertreib.

Ein abwechslungsreiches Programm wartet auf Sie

- Basteln
- gemeinsames Einkaufen
- regelmäßiger Sport
- Gartenarbeit
- Informationsveranstaltungen zu Themen wie Patientenverfügung oder Schutz vor kriminellen Übergriffen

Unsere Beratungsstelle

Senioren soll in Belangen des Alltags, im Umgang mit Behörden und bei der Suche nach Alltagserleichterungen geholfen werden.

- Verbesserung der Pflege Zuhause
- stärkere Unterstützung pflegender Angehöriger
- Vermittlung von ehrenamtlicher Hilfe
- altersgerechte Umbaumaßnahmen mit Förderung durch die Pflegekassen
- Vermittlung von Tages- und Nachtpflege

Die Beratung ist bei Bedarf in den eigenen vier Wänden möglich.

Unsere Begegnungsstätte

Wir laden Sie herzlich ein, bei einer Tasse Kaffee neue Bekanntschaften zu schließen und nette Gespräche zu führen oder an unseren Veranstaltungen teilzunehmen, denn zwischenmenschliche Begegnungen bereichern das Leben.

Geleitet wird die gemütliche Runde von Ute Friedrichsdorf sowie den ehrenamtlichen Helferinnen Editha Höink und Tina Gottwald.

Kontakt: Frau Editha Höink

Telefon: 039322 399 042

Verfasst von Ute Friedrichsdorf



Frau Höink und Senioren beim Zeitungslesen



Gemeinsames Stricken diverser Haushalts- und Gebrauchsartikeln für den täglichen Bedarf



Deutsche Rote Pflege

WIR BRAUCHEN DICH, UM FÜR ÄLTERE
UND KRANKE MENSCHEN DA ZU SEIN.

Standort mit Geschichte

Tagespflege und Sozialstation Seehausen, alles unter einem Dach

Seehausen | Am 2. Mai eröffnete die Tagespflege und Sozialstation in Seehausen. Einrichtungsleiterin Mandy Duske freute sich, dass es nun endlich losgeht. Auf der Eröffnungsfeier am 30. April waren zahlreiche Gäste, wie Landrat Carsten Wulfänger, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rüdiger Kloth, der Bürgermeister der Hansestadt Seehausen Detlef Neumann, Landesgeschäftsführer des DRK Dr. Carlhans Uhle sowie Christina Rütten als Leiterin des Sozialamtes des Landkreises anwesend. Auch der Vorsitzende des Kreissenioresrates, Manfred Kessel, ließ es sich nicht nehmen, die neu entstandene Einrichtung zu besichtigen und die Grußworte der Seniorenvertretung zu übermitteln.

An der Stelle, an der nun ein hellgelber einstöckiger Hauskomplex steht, war bis 2017 noch eine Ruine mitten im Stadtzentrum von Seehausen. Die Ruinen der ehemaligen Konservenfabrik gaben ein Trauerspiel ab. Um 1900 herum wurde der Industriekomplex errichtet. Nach Ende des zweiten Weltkrieges ging das Gebäude in die VEB OGEMA (Obst-Gemüse-Marmeladen) über.

Nach der Wende versuchte Unternehmer Uwe Nissen der in die Jahre gekommenen Fabrik wieder Leben einzuhauchen. Doch der Versuch scheiterte. Die Seeko GmbH als Eigentümer gab das Gebäude auf. So stand die Ruine seit mehr als 20 Jahre leer, ehe im Februar 2017 wieder Bewegung in die Sache kam. Nachdem der DRK Kreisverband sich dafür aussprach, eine Tagespflege zu errichten, begannen Ende 2017 die Abrissarbeiten. Der DRK Kreisverband konnte diese Investition erstmalig durch einen Bauträgervertrag sehr kurzfristig umsetzen. Neun Monate nach Vertragsabschluss wurde das Objekt schlüsselfertig übergeben.



Der hauseigene Fahrdienst bringt die Senioren zur Einrichtung und nach Hause zurück

Thomas Legde, kaufmännischer Leiter und Vorstandsmitglied des Kreisverbandes ging in seiner Eröffnungsrede auf den sich anbahnenden demografischen Wandel ein. Zurzeit leben in Seehausen und seine umgebenen Dörfern etwa 7.300 Menschen. Bis 2030 wird der Anteil der Menschen über 67 Jahren auf über 2.000 Personen ansteigen, damit ist auch dank der Abwanderung in die Großstädte fast 1/3 aller Bürgerinnen und Bürger der Region im Ruhestand und diese sind somit potentielle Interessenten für unsere Angebote vor Ort.

Gefördert wurde das Projekt mit Fördergeldern und Krediten. Sodass nach gerademal neun Monaten Bauzeit das Gebäude bezogen werden konnte. Mit Sozialstation und Tagespflege unter einem Dach wurde das regionale Angebot im Raum Seehausen um eine weitere Komponente erweitert. Neben der nur wenige Meter entfernten Begegnungsstätte und dem ortsansässigen Pflegeheim ist nun auch Platz für die stundenweise bedarfsgerechte Pflege.

Auf die Bedürfnisse abgestimmt

Das Gebäude wirkt einladend. Die Einrichtung mit den ergonomischen Sesseln und Sofas ist praktisch und gemütlich zugleich. Sämtliche Räume sind barrierefrei zugänglich und mit Rollstühlen erreichbar.



Begrüßt wurden die Gäste von den Mitarbeitern der Einrichtung

Das sorgt für Erleichterung für das Pflegeteam, als auch für die Pflegebedürftigen. Die Terrasse lädt zum Verweilen ein.

In der Zeit von 8-16 Uhr werden in der Tagespflege bis zu 16 Menschen betreut. Auch eine stundenweise Pflege ist möglich, ganz nach individuellem Bedarf. Die Tagespflege soll den Alltag der pflegenden Angehörigen erleichtern. Sie können beruhigt einer Tagesbeschäftigung nachgehen mit dem Wissen, dass der oder die Pflegebedürftige in guten Händen ist. Die pflegerische Versorgung wird wie in einer ambulanten Pflege von Fachkräften abgesichert. Das gemeinsame Essen im Wohnzimmer holt die Bewohner regelmäßig zusammen an den Tisch. Ein Fahrdienst bringt die Pflegebedürftigen zur Einrichtung und zurück nach Hause.

Die Sozialstation ist mit in das Gebäude eingezogen und übernimmt auch weiterhin die ambulante Versorgung von Pflegebedürftigen sowie die Beratungs- und Vermittlungsfunktion vor Ort.

Für Einrichtungsleiterin Mandy Duske war es die Erfüllung eines lang gehegten Traumes.

In der Vergangenheit hatte sie als Krankenschwester gearbeitet und im Rahmen einer berufsbegleiteten Weiterbildung sich zur Einrichtungsleiterin ausbilden lassen. Sie leitete zuvor die Sozialstation in Osterburg.



Mandy Duske (Leitung Sozialstation), Rüdiger Kloth (Bürgermeister Verbandsgemeinde), Sandy Schulz (Leitung Tagespflege)

Zu den Fakten ...	der Sozialstation:	der Tagespflege:
Adresse der Einrichtung	Arendseer Str. 113, 39615 Seehausen	
Anzahl der Beschäftigten	20 Pflegefachkräfte mit 12 Kraftfahrzeugen für die ambulante Versorgung	2 Pflegefachkräfte 2 Pflegehilfskräfte 1 Betreuungskraft 2 Fahrer
Anzahl der betreuten Pflegebedürftigen	circa 150 Personen	maximale Kapazität liegt bei 16 Personen
Tages-Kosten für Pflegebedürftige oder Angehörige		für Verpflegung und Unterkunft: 14,31 € Investkosten: 7,42 €
Nutzfläche	Mobil mit Kraftfahrzeugen	300 Quadratmeter
Angebot	Ambulante Pflegeversorgung	Unterbringung der Tagesgäste von 8-16 Uhr mit Verpflegung der Tagesgäste und Beschäftigungsangebote
Bauzeit	9 Monate	
Investitionskosten für die Errichtung des Gebäudes	960.000 €	
Zinsloses Darlehen aus dem Revolvingfonds	300.000 €	
Zuschuss der Deutschen Fernsehlotterie	258.000 €	

Spürnasen beim DRK

Rettungshundestaffel stellt Können unter Beweis



Was auf dem ersten Blick nach herrlichem Spielen und Toben aussieht, hat einen ernsten Hintergrund. Im Katastrophenfall oder bei der Suche nach vermissten Personen kommen Rettungshunde immer wieder zum Einsatz. Auch wenn niemand hofft, dass einmal ein solcher Fall eintritt, so wollen die Verantwortlichen der Rettungshundestaffel im DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. doch darauf vorbereitet sein und trainieren ihre Schützlinge regelmäßig und bereiten sie auf Situationen vor, in denen Menschenleben von der Spürnase eines Hundes abhängig sein können.

Im Frühjahr 2019 hatten Trainer und Hunde mehrfach die Gelegenheit, zu zeigen, wie gut sie zusammenarbeiten. Die Ausbildung zum Bootsführer in Zusammenarbeit mit der Wasserwacht haben alle trockenen Fußes und Pfoten überstanden. Dann überraschten Sachsen-Anhalt Reporter Lars Frohmüller und Radio Brocken Praktikantin Melina Goldhorn die Rettungshundestaffel beim Training in Vorbereitung auf die Rettungsprüfung am selben Wochenende. Hier einige Impressionen der vergangenen Veranstaltungen.

Verfasst: Franziska Schütz



Aufnahme eines Hundeteams auf ein Rettungsboot



Transport eines Hundeteams zum gegenüberliegenden Ufer



Anett Fiedler mit Hund und Lars Frohmüller im Gras, Anett Fiedler gibt ihrem Hund die Geruchsprobe von Praktikantin Melina

Collie „Calli“ findet die zum üben vermisste Praktikantin



Collie „Calli“





Einsatzleitung mit Dokumentation



Gehorsamstraining



Lars Frohmüller und Anett Fiedler im Gespräch



Colli „Calli“ wird das Geschirr angelegt, im Hintergrund Hundeführerin Stefanie Rose steht Rede und Antwort



Annika Schmied mit Wusel und Lars Frohmüller beim Interview



Gruppenbild mit den Hunden und Lars Frohmüller von Radio Brocken

Kulinarisches

KJH „Anne Frank“

Tangermünde | In den Winterferien erlebten die Mädchen und Jungen Gaumenfreuden von amerikanischer-, asiatischer-, südeuropäischer und skandinavischer Küche.

Gemeinsam wurden nicht nur Zutaten eingekauft, sondern auch geschnippelt, geschmort, gebraten, gebacken und gekocht. Am Valentinstag wurden zusätzlich himmlische Himbeertörtchen dem Menü hinzugefügt. Die Getränke wurden auf die Speisen abgestimmt, so gab es Shakes, Zitronenlimonade und hausgemachte Saft Sangria. Es blieb sogar noch genug Zeit, um ausgefallene Schürzen für die Nachbargruppe zu nähen. Zum Abschluss erhielten alle einen Hefter mit den Rezepten der Woche.

Seit März findet ein monatlicher Koch-Projekttag statt und alle neuen Rezepte werden den Hefter vervollständigen. Es war eine tolle Atmosphäre in dieser Woche mit vielen neuen kulinarischen Erfahrungen, „es hat einfach super geschmeckt“, „viel Spaß gemacht“, „war einfach cool mal so was kennen zu lernen...“ so die Aussagen der Jungen und Mädchen.

Verfasst: Mignon Bettina Sawow-Kuyumdzhev,
Erzieherin der Mädchengruppe

Winterferien 2019

KJH in Tangerhütte

Tangermünde | Das Programm für die Kinder und Jugendlichen war in den Winterferien mehr als abwechslungsreich. Das Bowlen in "LaPorte" in Bertingen ist in der kalten Jahreszeit zu einer schönen Tradition geworden.

Die Reise ins Altoa nach Stendal durfte natürlich auch nicht fehlen. Am Dienstag holten alle ihr Lego raus, um ihr Traumhaus oder Auto zu bauen.

Das Faschingsfest war der bunte Abschluss der Ferien. Bei Spiel, Tanz und Polonaise wurde es eine super Party. Nach dieser abwechslungsreichen Woche sind nun alle wieder für den Schulalltag fit.

Verfasst: Anke Schön, Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendhauses

Alltagstraining

Bewegungsprogramm (ATP)

Osterburg Stendal Tangermünde | Der DRK KV Östliche Altmark e.V. bietet für Senioren ein Bewegungsprogramm zur Förderung der Gesundheit an.

Das AlltagsTrainingsProgramm (ATP) zeigt Frauen und Männern ab 60 Jahren, wie sie nachhaltig mehr Bewegung in ihren Alltag integrieren können, um ihre Gesundheit aktiv zu fördern. Der Kurs vermittelt, wie leicht es ist Alltagsituationen und Alltagsfertigkeiten als Trainingsmöglichkeit zu erkennen und zu nutzen. Es eignet sich ideal als Gesundheitstraining, auch für Anfänger oder Wiedereinsteiger. Das Programm soll helfen Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination der Teilnehmer zu verbessern und deren Bewegungsgewohnheiten zu ändern.

In **Osterburg** wird das ATP Programm u.a. von Frau Beatrice Perlitz angeboten. Frau Perlitz leitet das „Betreute Wohnen“ des DRK „An der Wallpromenade“ in Osterburg. Sie bietet als qualifizierte Übungsleiterin einmal wöchentlich für ihre Bewohner den ATP Kurs an.

Jeden Donnerstag ab 10 Uhr finden sich 10 bis 12 Bewohner des „Betreuten Wohnens“ bei Frau Perlitz ein.

Nach der Aufwärmphase werden alle Passagen des Körpers trainiert und die Koordination wird geschult. Dabei wird Rücksicht auf die körperliche Verfassung ihrer Teilnehmer genommen. Niemand wird zu irgendetwas gezwungen. Es gibt keine Hektik, die Übungsstunde verläuft entspannt.

Den Teilnehmern sind die Motivation und der Spaß anzumerken. Meist läuft nebenher noch etwas Musik, denn mit Musik geht bekanntlich alles besser. Der Kurs endet mit einem kleinen Spiel. Die Senioren versuchen u.a. einen Luftballon nur mit den Füßen in der Luft zu halten. Weil das nicht ganz so gut funktioniert, dürfen dann doch noch die Arme zum Einsatz kommen.

Weitere ATP Kurse des DRK KV Östliche Altmark:

Osterburg im „Betreuten Wohnen Arendseer Weg“ unter Leitung von Bettina Kalks

Tangermünde in der „Seniorenberatung“ unter Leitung von Ute Friedrichsdorf

Stendal in der Bildungs- und Begegnungsstätte „Amicus“ unter Leitung von Tanja Noack

Ein Kampf um die besten Plätze

Jugendrotkreuz und Wasserwacht Havelberg

Oschersleben | Am 23. Februar fand der 17. Oschersleben-Cup der Wasserwachten statt. Für 10 Kinder der Jugendgruppe der Wasserwacht Havelberg ging es am frühen Morgen mit den Betreuern Christian Michael und Cornelia Bossert in die Börde. Gestartet wurde in 3 von 5 Altersklassen. Dabei konnten sich Luke Lehmann (6) und Edward Korth (7) aus Havelberg in der Altersklasse 6-8 Jahre den 3. Platz sichern.

Beim Oschersleben-Cup handelt es sich um einen Freundschaftswettbewerb. Das zeigte sich darin, dass unsere Mannschaften durch Gaststarter anderer Kreisverbände aufgefüllt wurden, damit die Havelberger vollzählig in den Staffelwettbewerben 4x 25 Meter Schwimmen, Tauch-, Gaudi und Rettungsstaffel starten konnten.

Verfasst: Cornelia Bossert, Wasserwacht

Bauernhoftiere zum Anfassen

Kita Columbus

Volgfelde | Vor einigen Tagen verlebten die Kinder und Erzieherinnen der „Indianer-Gruppe“ einen interessanten Tag auf dem Hof der Familie Klug in Volgfelde.

Auf dem Hof der Familie wurden wir schon von Landfrau Sibylle Klug erwartet. Bei einem Rundgang über den Hof sahen die Kinder, wie die Kälbchen getränkt werden, welches Futter die Kühe fressen und wie sie in den Ställen und auf der Wiese leben. Neben den zahlreichen Kühen sahen die Kinder Schafe, Ponys und den Hofhund. Erstaunen bereitete den Kindern die Größe der erwachsenen Kühe als sie im Stall vor ihnen standen. Einige der Kinder nahmen mutig das Angebot an, eine Kuh zu streicheln.

Verfasst: Danny Almeida Aguila, Einrichtungsleiter der Kita Columbus

Schwimmen als Integration

Migrationsberatung

Stendal | Junge Geflüchtete im Alter von 15-30 Jahren aus Afghanistan, Syrien und Eritrea erlernten innerhalb von 5 Tagen die Grundlagen des Brustschwimmens. Als Schwimmlehrer konnte Herr Ziehm von der DRK Wasserwacht gewonnen werden, der diesen Kurs souverän und erfolgreich leitete. Von 11 nahmen am Ende 6 Teilnehmer stolz ihr Abzeichen „Seepferdchen“ entgegen. Der nächste Kurs, diesmal mit Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund startete im April.

Verfasst: Anke Hartel

Motivationsstrip zu den Profis

Migrationsberatung

Berlin | Für die Volleyballer des Männerprojektes ging es auch in diesem Jahr für den Motivationsschub wieder nach Berlin.

Mit Freikarten der Berlin Recycling Volleys ging es gegen Netzhoppers KW in die Max-Schmeling-Halle. Mit Geflüchteten aus Syrien, Afghanistan und Eritrea ging es vor dem Spiel noch zum Stadtrundgang auf den Alexanderplatz, in die Straße Unter den Linden und zum Mauerpark. Der Mauerbau und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten war ein interessantes Gesprächsthema unter allen Teilnehmern.

In der ausverkauften Max-Schmeling Halle kam es zum spannenden Spiel zwischen den beiden Mannschaften. Die Stimmung war elektrisierend. Mit den Eindrücken aus Berlin geht es nun wieder regelmäßig zum Training, denn im Herbst steht die Titelverteidigung bevor.

Auch diesmal geht ein Dankeschön an das Netzwerk „Integration durch Sport“, was diese Exkursion erst ermöglichte.

Verfasst: Anke Hartel

Teilhabe statt Diskriminierung

Bildungs- und Begegnungsstätte Amicus

Stendal | Am 28. März gaben Vertreterinnen und Vertreter des Netzwerks RESPEKT. Für Teilhabe und gegen Diskriminierung den offiziellen Start gemeinsamer Aktionen bekannt. Zentrales Anliegen des Netzwerks ist hierbei die Dokumentation von Diskriminierungsvorfällen, um Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen und Veränderungen anzustoßen.

Ab sofort ist die Homepage des Netzwerks unter www.respekt-netzwerk.de zu erreichen.

Hier können Betroffene oder Zeugen Diskriminierungserfahrungen mitteilen oder Anlaufstellen finden, in denen sie solche Erfahrungen teilen können. Die Bildungs- und Begegnungsstätte Amicus ist in diesem Vorhaben Netzwerkpartner und Anlaufstelle für Hilfesuchende zugleich.

Verfasst: Ines Ranke, Leiterin der Amicus Bildungs- und Begegnungsstätte

Andrang am Stand des DRK zur Azubimesse

Kreisverband Östliche Altmark

Stendal | Am 15. Mai fand in der Sekundarschule Adolf Diesterweg die erste Ausbildungsmesse statt. Mit dabei waren Qualitätsmanagementbeauftragte Elke Dieckmann und Ergotherapeutin Lea Kienker vom Altenpflegeheim „Goldener Herbst“ aus Tangermünde, um den Beruf der Altenpflege vorzustellen. Etwa 140 Schülerinnen und Schüler nutzten die Veranstaltung, um sich bei 48 regionalen Arbeitgebern vorzustellen.

Verfasst: Franziska Schütz

Ein Tag als Altenpfleger

Altenpflegeheim „Haus Sorgenfrei“

Osterburg | „Jedes Jahr findet am letzten Donnerstag des Monats April der Zukunftstag für Jungen und Mädchen statt. Ich habe diesen Tag genutzt, um im Altenpflegeheim in den Beruf des Altenpflegers reinzuschnuppern.“

An diesem Tag war ich mit meinem Kumpel Oskar im Altenpflegeheim „Haus Sorgenfrei“. Zuerst wurden wir zu Verhaltensregeln belehrt, zum Beispiel darüber, dass man sich nicht über das Verhalten und Gebrechen der Heimbewohner lustig machen sollte, egal was die gerade tun. Dann zeigte uns Pflegerin Sabine die Station und stellte uns die Heimbewohner vor und sofort durften wir selbst Hand anlegen und unsere erste Amtshandlung bestand darin, alle Heimbewohner in ihren Rollstühlen in einen Saal zu fahren. Hier spielten wir mit den Senioren Ballspiele. Gegen Mittag war dieser kurze Einblick auch schon wieder vorbei. Ich habe gelernt, wie ich mit alten Menschen richtig umgehen muss und weiß, wie ich mich in manchen Situationen zukünftig verhalten sollte.

Verfasst: Louis Philipp, Praktikant am Zukunftstag



Viele Schüler haben Interesse an einer Ausbildung beim DRK.

Demokratie hautnah erlebt

Bildungs- und Begegnungsstätte Amicus

Berlin | Die Teilnehmerinnen des Amicus Frauenprojektes unternahmen im März 2019 eine Fahrt in die Bundeshauptstadt Berlin. Auf dem Plan standen die Besichtigung des Bundestages, des Fernsehturmes, der Weltzeituhr sowie eine geführte Stadtrundfahrt.

Erfahrbar wurde für alle Frauen Demokratie besonders im Reichstag. „Welche Voraussetzungen braucht man zur Wahl?“ „Wo sitzen die fünf Parteien mit ihren Bundestagsabgeordneten im Plenarsaal?“ „Wo und wann darf gesprochen werden?“ All diese Fragen wollten beantwortet werden.

Die Frauen vertieften beim Reflexionstreffen im Amicus ihr Wissen durch den Kurzfilm „Demokratie“, welcher im Reichstag mitgegeben wurde. Bilder zur geteilten Stadt – die Situation nach dem Krieg, Mauerbau, Leben in der geteilten Stadt, Mauerfall vor fast 30 Jahren – das alles gut und verständlich in leichter Sprache aufbereitet. In den folgenden Gesprächen wurden noch viele Fragen gemeinsam diskutiert.

Verfasst: Gisela Trusen, Mitarbeiterin der DRK Bildungs- und Begegnungsstätte Amicus

DRK Kollegen gaben Vollgas

Altenpflegeheim Osterburg

Stendal | Wenn sie nicht gerade im Altenpflegeheim Osterburg Heimbewohner versorgen, sind die Kolleginnen Ines Ahrens, Christel Todte, Sandra Thöns und Silke Last auch immer für eine sportliche Abwechslung zu haben. Beim 4. Firmenstaffellauf rund um den Stadtsee in Stendal trat die Frauentruppe als „Rasende Weinbergschnecken“, stellvertretend für den DRK Kreisverband Östliche Altmark an. In der Frauenstaffel belegten die Läuferinnen den 19. von 23 Plätzen.

Verfasst: Franziska Schütz

Kindererziehung für Abiturienten

Berufswunsch

Kreisverband Östliche Altmark

Stendal | Dass der Fachkräftemangel auch vor Kitas und Kindergärten nicht Halt macht, ist kein neues Thema. Darum ist es umso erfreulicher, dass anlässlich des Hoffestes des Rudolf-Hildebrand Gymnasiums in Stendal so viele Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit genutzt haben, sich regionalen Arbeitgebern vorzustellen. Stellvertretend für die Kitas im DRK Kreisverband waren Danny Almeida Aguila und Kathleen Gerike gekommen, um die Ausbildungsmöglichkeiten zum Erzieher vorzustellen.



Die Ausbildung zum Altenpfleger wird sich ab nächstes Jahr grundlegend verändern.

Aufgrund der bisherigen rein schulischen Erzieherausbildung ist es nur bedingt möglich, den eigenen Fachkräftenachwuchs in der Kita heranzuziehen. Daher blieb auch auf dieser Veranstaltung nur die Möglichkeit, auf ein Praktikum zu verweisen.

Der Andrang war groß, viele Anfragen gingen in die Richtung Ausbildung oder Studium. Zwischen all den Anfragen zu Berufsbildern in der Kinder- und Jugenderziehung blieben auch einige interessierte Schülerinnen und Schüler am Stand des Kreisverbandes stehen, um die Ausbildung zum Altenpfleger erläutert zu bekommen. Eine Ausbildung zum Altenpfleger ist im DRK Kreisverband in den stationären Pflegeeinrichtungen in Stendal, Tangermünde, Seehausen und Osterburg möglich.

Verfasst: Franziska Schütz

Mit Hops und Hopsi ins Wochenende

Kinder – und Jugendhäuser „Anne Frank“

Tangermünde | Wenn die Kinder- und Jugendhäuser zum 3. Kinderfest in die neue Einrichtung rufen, bedeutet das Spiel und Spannung für Groß und Klein. Mit großen Augen und voller Erwartung saßen viele kleine Besucher sowie deren Betreuer, Erzieher, Eltern und Gäste am 14. Juni gespannt auf gut gefüllten Bänken und lauschten der Hauptattraktion des Tages.

Extra aus der Großstadt Berlin war das Clown-Duo Hops und Hopsi angereist, um für lachende Kinderaugen zu sorgen. Mit Ihrem Programm zogen die Beiden Groß und Klein in Ihren Bann. Sogar Mitmachen auf der Bühne war möglich. Wer kann schon jemals von sich behaupten, gleich mehrere Teller mit nur einer Hand jonglieren zu können? Musik und Zauberei sorgten für die Abrundung des Programmes. Immer wieder ließen die zauberhaften Clowns etwas verschwinden, nur um es im nächsten Augenblick von irgendwo anders wieder her zu zaubern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhäuser bauten verschiedene Stationen auf dem Gelände auf, an denen sich die Kinder ausprobieren konnten. Da mussten Quietsche-Entchen aus dem Pool geangelt werden, Fußball wurde gespielt oder mit den Füßen ein Pfad mit unterschiedlichen Materialien ertastet. Besonders erfreuten sich die Jüngsten beim Kinderschminken, bei dem wieder viele schöne Motive auf die Gesichter gezaubert wurden.

In Wettkampflaune kamen die Kinder und Erwachsenen beim 3er Skilauf und Zielwerfen.

Süßes zum Naschen und Bratwurst vom Grill machten den Nachmittag dann komplett.

Verfasst: Gesine Reinhardt, Mitgliederbetreuung

Zocken für die geistige und körperliche Gesundheit

Senioren- und Betreuungszentrum „Am Schwanenteich“

Stendal | Mit zunehmendem Alter und Pflegebedarf nimmt die eigene körperliche und geistige Gesundheit ab. Um dem in Alten- und Pflegeheimen entgegenzusteuern wurde ein Trainingsprogramm entwickelt, das computerbasiert ist und zu therapeutischen Zwecken eingesetzt werden kann.

Im Senioren- und Betreuungszentrum „Am Schwanenteich“ gibt es seit kurzem solch ein therapeutisch-computerbasiertes Trainingsprogramm – die MemoreBox. Es handelt sich dabei um eine Weiterentwicklung der klassischen Spielekonsole, wie sie in vielen Kinder- und Jugendzimmern zu finden ist.



Gemeinsam macht Sport doppelt so viel Spaß

Die MemoreBox funktioniert mithilfe von Videospielen, die sowohl einzeln als auch in der Gruppe gespielt werden können. Egal ob die Sonntagsfahrt mit dem Motorrad, ein Ausflug auf die Kegelbahn oder eine Runde im Tanzlokal – das worauf viele Pflegebedürftige aufgrund ihrer Mobilitätseinschränkung manchmal viele Jahre verzichten mussten wird wieder erlebbar.

Verfasst: Enrico Schmitt

Blutspenden heißt Leben retten!

Ehrenamt Blutspende

Stendal | Es gibt immer wieder Situationen, in denen wir zum Überleben das Blut eines anderen Menschen brauchen. Jeder von uns kann darauf angewiesen sein – sei es durch einen Unfall, eine Krankheit oder eine Operation. Dann zählt jede freiwillige Blutspende!

Am 10. April 2019 suchten 83 Freiwillige die neu gegründete Polizeiinspektion Stendal zum Blutspenden auf. Darunter waren auch 11 Erstspenderinnen und Erstspender. Ein tolles Ergebnis für diesen Tag.

Der Leiter der Behörde, Polizeidirektor Andreas Krautwald begrüßte vor Beginn der Blutspendenaktion die Organisatoren der Blutspende bei der Polizei, Enrico Schmitt, Elke Endrulat sowie Jürgen Moll und er ließ es sich nicht nehmen als Erster Blut zu spenden.

Seit 2008 gibt es die Möglichkeit bei der Polizei im Rahmen einer behördenübergreifenden Blutspende zweimal im Jahr zum Aderlass zu gehen - bereits eine gute Tradition. Eine Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Blutspendenaktionen.

Zum Blutspenden kommen neben Polizisten/Innen auch Mitarbeiter/Innen des Landkreises und der Hansestadt Stendal, dem Land- und Amtsgericht, der Staatsanwalt-

schaft Stendal, dem Finanzamt, der Freiwilligen Feuerwehr sowie dem Technischen Hilfswerk und die Ortsgruppe des DRK.

Der Versorgungstrupp um Enrico Schmitt ließ es sich nicht nehmen, an diesem Tag besonders köstliche Speisen, Getränke sowie kleine Geschenke zu verteilen, die alle Blutspender sehr gern annahmen und nicht missen möchten. Allen Blutspendern und Akteuren ein herzliches Dankeschön und bis bald.

Verfasst: Jürgen Moll

-2008	56 Spender (es erfolgte nur eine Aktion)
-2009	140 Spender
-2010	137 Spender
-2011	137 Spender
-2012	118 Spender
-2013	106 Spender
-2014	94 Spender
-2015	87 Spender
-2016	114 Spender
-2017	131 Spender
-2018	141 Spender
-2019	83 Spender (erste Aktion)



**Deutsche
Rote
Hoffnung**

WIR BRAUCHEN DICH, UM MIT
DEINEM BLUT LEBEN ZU RETTEN.

TERMIN	ORT	EINRICHTUNG	STRASSE	ZEITEN
25.07.2019	HAVELBERG	Elb-Havel-Kaserne	Wilsnacker Straße 50	09:00 14:30
26.07.2019	WERBEN	Gaststätte "Deutsches Haus"	Seehäuser Straße 10	16:00 19:00
05.08.2019	SCHÖNHAUSEN	Elbe-Havel Werkstätten gGmbH - Verwaltung	Gewerbegebiet Süd 15	15:00 19:30
08.08.2019	BISMARCK	Sekundarschule	Karl-Marx-Straße 5	16:00 20:00
08.08.2019	TANGERHÜTTE	Grundschule "Am Tanger"	Bismarckstraße 65	16:00 20:00
14.08.2019	HINDENBURG	Turnhalle	Breite Straße 5	16:00 19:00
15.08.2019	STENDAL	Hildebrand Gymnasium	Mönchskirchhof 2c	16:00 20:00
20.08.2019	LÜCKSTEDT	Feuerwehr/Dorfgemeinschaftshaus, BluMo	Dorfstraße 24a	16:00 19:00
21.08.2019	TANGERMÜNDE	DRK-Altenpflegeheim	Heerener Straße 40	14:00 19:00
23.08.2019	GRIEBEN	Grundschule	Chausseestraße 20-39517	16:00 19:00
27.08.2019	OSTERBURG	DRK-Kindergarten	Fröbelstraße 12a-39606	15:00 20:00
30.08.2019	STENDAL	Hildebrand Gymnasium	Mönchskirchhof 2c	16:00 20:00
04.09.2019	STENDAL	Polizeiinspektion	Uchtewall 5	10:00 15:00
05.09.2019	IDEN	Grundschule	Rohrbecker Straße 9	16:00 19:30
06.09.2019	ARNEBURG	Grundschule	Elbstraße 27	16:00 19:00
10.09.2019	STENDAL	Hildebrand Gymnasium	Mönchskirchhof 2c	16:00 20:00
11.09.2019	MÖRINGEN	Sportlerheim, BluMo	Zum Sportplatz	16:00 19:00
20.09.2019	GROß SCHWECHTEN	Bürgerhaus	Stendaler Straße / Endstraße	15:00 19:00
23.09.2019	STENDAL	Hildebrand Gymnasium	Mönchskirchhof 2c	16:00 20:00
27.09.2019	MEISDORF	Bürgerbüro	Hauptstraße 27	16:00 19:00

alle Angaben ohne Gewähr



IM BLICKPunkt

WICHTIGE RUFNUMMERN:

**Kreisverband
DRK Kreisverband Östliche Altmark
e.V.**

Telefon: 03931 / 64 65 0

Öffentlichkeitsarbeit

03931 / 64 65 44

Bürgertelefon

03931 / 64 65 66

Sonderfahrdienst GmbH

(Privat und Krankenfahrten)

03931 / 64 65

Netzwerkstelle Schulsozialarbeit

03931 / 58 99 585

Migrationsberatung

03931 / 64 65 19

Mitgliederbetreuung

03931 / 64 65 33

Senioren Begegnungsstätten

Havelberg 039387 / 207 30

Seehausen 039386 / 75 52 5

Tangerhütte 03935 / 28 334

**Sozialstation Osterburg, Tagespflege
und Betreutes Wohnen**

03937 / 89 05 2

**Sozialstation und Tagespflege
Stendal**

03931 / 64 63 0

**Sozialstation und Pflegepension
Tangerhütte**

03935 / 92 73 6

Sozialstation Seehausen

039386 / 580 921

Seniorenberatung

03931 / 58 98 795

**Altenpflegeheim „Haus Sorgenfrei“
und Betreutes Wohnen Osterburg**

03937 / 29 23 10

**Altenpflegeheim „Am Kaland“
Seehausen**

039 386 / 93 0

**Altenpflegeheim „Goldener Herbst“
und Tagespflege Tangermünde**

039322 / 25 91

**Senioren- und Betreuungszentrum
„Am Schwanenteich“ Stendal
Stationäre Hausgemeinschaft**

03931 / 58 99 11 31

Betreutes Wohnen und Senioren-WG

03931 / 58 99 11 20

**Betreutes Wohnen „An der
Wallpromenade“ Osterburg**

03937 / 20 39 952

**Kinder, Jugend und Familie
Bildungs- und Begegnungsstätte
Amicus Stendal**

03931 / 51 98 87

Kita „Sonnenschein“ Osterburg

03937 / 80 27 5

Kita „Columbus“ Stendal

03931 / 58 98 886

**Kita „Villa Spatzennest“ Hohenberg-
Krusemark**

039394 / 81 46 2

Kita „Sausewind“ Tangermünde

039322 / 46 49 99

**Kinder- und Jugendhäuser „Anne
Frank“ Tangermünde und
Tangerhütte**

039322 / 72 21 10

Eingliederungshilfe

**Wohnheim „Julianenhof“ (für
mehrfach geistig und körperlich
behinderte Kinder und Jugendliche)**

Havelberg

039387 / 72 89 80

**Wohnheim „Am Seeberg“ (für
Menschen mit**

Alkoholfolgeerkrankungen) Kehnert

039366 / 216

**Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH
Schönhausen**

039323 / 84 40

Erste Hilfe Kurse (Onlineanmeldung)

www.drk-stendal.de

Blutspendetermine

www.drk-blutspende.de



WIR BRAUCHEN DICH, UM EINSAMEN MENSCHEN
ZUZUHÖREN.

Impressum

Herausgeber

**DRK Kreisverband Östliche Altmark
e.V.**

Moltkestraße 33

39576 Hansestadt Stendal

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstandsvorsitzender Frank Latuske

Redaktion & Layout: Franziska Schütz

Umsetzung: Countdown Group

Druck

Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH

**Anerkannte Werkstatt für
behinderte Menschen**

Gewerbegebiet Süd 15

39524 Schönhausen